

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 21

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

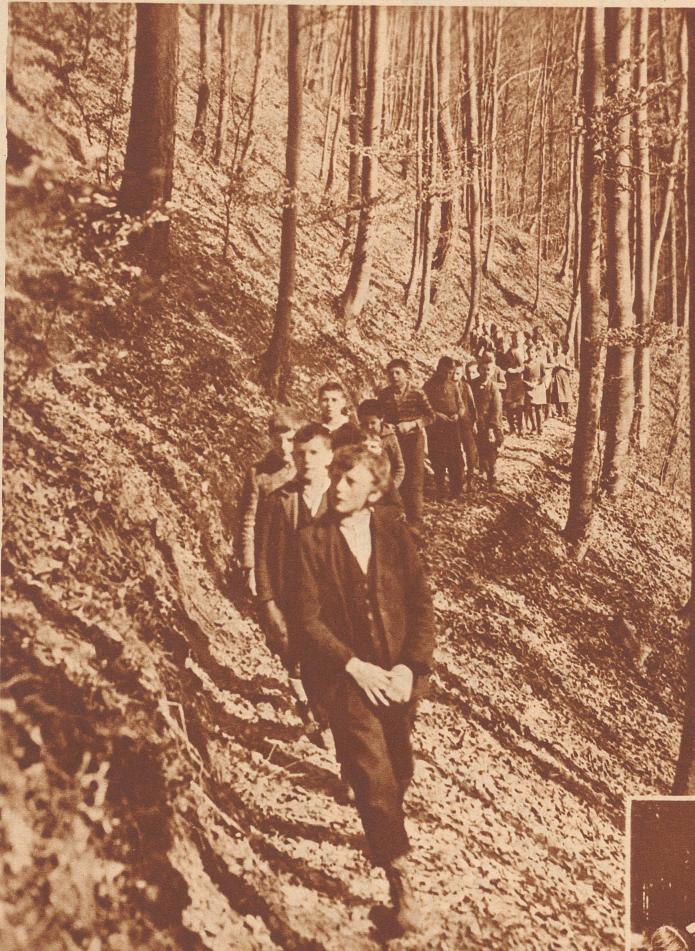
Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» + Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz



Eine Emmentaler Schulklassie wird ins Gelände hinausgeführt. Wo der Lehrer es für angezeigt findet, heißt er seine Schüler die Karten hervorziehen.

Jugend und Kartenlesen

Das Wandern, nur um zu marschieren, ist Halbheit. Man muß auch mit dem Kopf, mit warmblütigem Herzen und offenen Sinnen dabei sein. Für solches Wandern hat sich der Wanderbund von jher eingesetzt, und wir freuen uns, heute auf zwei kürzlich eröffnete Ausstellungen in Zürich und Bern hinweisen zu können, die in einer eindrucksvollen Schau diesem einzig echten, wirklich vollgültigen Wandern gewidmet sind. — Zwar ist in beiden Ausstellungen das Wandern nur ein kleiner Ausschnitt einer viel umfassenderen, großen Sache. Die Zürcher Ausstellung im Pestalozzianum erblüht im Wandern einen unentbehrlichen Bestandteil der Freizeit und möchte die Jugend — und mit ihr die Alten — anleiten, das Wandern wie auch alle übrige Freizeit froh und genügsam, würdig und gehäftvoll zu gestalten. Die

Ausstellung in der Schulwarte Bern will in der Öffentlichkeit für die gesundheitliche Aufklärung und Erziehung der Jugend wirken und nennt sich daher «Gesunde Jugend». Sie tritt für vermehrte Wertschätzung von Obst, Milch und Vollbrot ein und belehrt über Zahnpflege und vernünftigen Sport.

Es liegt uns fern, von diesen Ausstellungen Einzelheiten aufzuzählen; denn Ausstellungen sind nicht da, um beschrieben, sondern um besucht zu werden, und dazu möchten wir jung und alt aufmuntern.

Aber etwas ganz Weniges sei aus einer der Ausstellungen doch herausgegriffen: das Kartenlesen.

Wie unbeholfen stehen doch ungezählte Leute da, wenn absichtlich Wegweiser ihr Weg sich verzweigt oder einen andern kreuzt oder gar ausgesetzt, wenn ein Wettersturm oder Unfall zum Abbruch nötigt! Wie armselig nehmen sie sich aus, wenn Landkarten für sie nur ein Chaos

Unsere Wanderatlanten

mit ihren erstklassigen Karten sind eine treffliche Schule im Kartenlesen

Für Jahresabonnenten auf Wunsch gratis!

von farbigen Tupfen und Linien sind! Darum: Jugend heraus! Mit Karten ausgerüstet wollen wir die Welt rings um uns herum kennenlernen. Auf den Karten wollen wir unseren Standort suchen und im Verlauf unserer Wanderung um alle Wegbiegungen herum, über Bäche und über Höfe und Wälder fortwährend verfolgen. Der Karte entnehmen wir die Entfernung unseres Wanderziels und rechnen diese in Zeit um. Dorf und Berg, Fluss und See — was sich alles vor unseren Blicken auftut, können wir durch sie nach seinem Namen nennen. Wir gestatten uns sogar, die Angaben auf Wegweisen nachzuprüfen. Mit der Karte sind wir völlig vertraut, und diese ist uns ein zuverlässiger, unersetzlicher Führer. Ihr vertrauen wir uns bei jedem Wetter, zu allen Tages- und Nachtzeiten in unbekannten, entlegenen Winkeln an. Wenn wir ohne sie ausgehen, scheint uns etwas zu fehlen, und es befallt uns eine gewisse Unruhe, etwa wie den Geschäftsreisenden, der seinen Fahrplan vergessen hat. Karten sind uns nicht nur Auskunftsstellen und Führer; sie sind uns treue Freunde und bewahren sich als Retter bei Nacht und Sturm, wenn der Himmel dunkel und Menschen sowie Wegweiser versagen.

rr.



An Hand der Karte werden Standort und Weg kontrolliert.

Aufnahmen O. Beyer

Wie bleibt die Jugend gesund? Wie gestaltet sie ihre Freizeit?

Darüber orientieren zwei treffliche Ausstellungen:

Die Ausstellung «Gesunde Jugend»

vom 25. April bis 21. Juni in der Berner Schulwarte

Die Freizeit-Ausstellung Pro Juventute

vom 2. Mai bis 16. August im Pestalozzianum Zürich

Der Wanderbund.